

45 Als der Afrikaner den Löffel in den leeren Teller legte, schaute Heinz ihn an. Der Schwarze hatte sich zurückgelehnt und sah ihn auch an. Heinz konnte seinen Blick nicht verstehen. Er war verwirrt und lehnte sich ebenfalls zurück. Er hatte Schweißtropfen auf seiner Stirn, die Lederjacke war verdammt heiß! Er sah den Schwarzen an: „Junger Kerl. Etwas älter als ich. Vielleicht sechzehn oder – sogar schon achtzehn. Normal angezogen: Jeans, Pulli, Wind-
50 jacke. Sieht eigentlich gar nicht so arm aus. Immerhin, der hat meine halbe Suppe aufgegessen und sagt nicht einmal Danke! Verdammt, ich habe noch Hunger!“ Der Schwarze stand auf. Heinz blieb der Mund offen. „Haut er tatsächlich ab? Jetzt reicht es aber! So eine Frechheit! Der soll mir wenigstens die halbe Gemüsesuppe bezahlen!“ Heinz wollte gerade aufspringen, da sah er, wie sich der Schwarze mit einem Tablett in der Hand wieder anstellte.
55 Heinz fiel auf seinen Stuhl zurück. „Also doch: Der Mensch hat Geld, aber denkt er vielleicht, dass ich ihm den zweiten Gang auch noch bezahle?“ Heinz griff hastig nach seiner Schultasche. „Bloß schnell weg von hier!“ Aber dann ließ er die Mappe los und kratzte nervös an einem Pickel. Irgendwie wollte er wissen, wie es weiterging.
60 Der Schwarze hatte einen Teller Spaghetti bestellt. Jetzt stand er vor der Kasse und – tatsächlich – er bezahlte! „Verrückt! Das ist total verrückt“, dachte Heinz. Da kam der Schwarze zurück. Er trug das Tablett, auf dem ein großer Teller Spaghetti stand, mit Tomatensoße, vier Fleischbällchen und zwei Gabeln. Immer noch stumm, setzte er sich Heinz gegenüber, schob den Teller in die Mitte des Tisches, nahm eine Gabel und begann
65 zu essen, wobei er Heinz ruhig in die Augen schaute. Die Augen von Heinz begannen zu zucken. Dieser Typ forderte ihn tatsächlich auf, die Spaghetti mit ihm zu teilen. Heinz schwitzte noch mehr. Was nun? Sollte er essen? Nicht essen? Seine Gedanken waren ein Chaos. Wenn der Mensch doch wenigstens reden würde! „Na gut. Er hat die Hälfte meiner Suppe gegessen, jetzt esse ich die Hälfte seiner Spaghetti, dann sind wir quitt!“ Wütend griff
70 Heinz nach der Gabel, rollte die Spaghetti auf und steckte sie in den Mund. Schweigen. Beide aßen die Spaghetti. „Eigentlich nett von ihm, dass er mir eine Gabel gebracht hat“, dachte Heinz. „Aber was soll ich jetzt sagen? Danke? Es ist einfach blöd. Jetzt kann ich ihm auch keinen Vorwurf mehr machen. Vielleicht hat er gar nicht gemerkt, dass es meine Suppe war. Oder vielleicht ist es in Afrika normal, sich das Essen zu teilen?“
75 Schmecken gut, die Spaghetti. Das Fleisch auch. Wenn ich nur nicht schwitzen würde!“ Die Portion war sehr groß. Bald hatte Heinz keinen Hunger mehr. Der Schwarze war auch satt. Er legte die Gabel aufs Tablett und putzte sich mit der Papierserviette den Mund ab. Heinz fühl-

Er wusste nicht, was er davon halten sollte.

Geht er wirklich weg?

Menü: 1. Gang: Vorspeise, 2. Gang: Hauptspeise, 3. Gang: Nachspeise

Er ist nervös. Seine Augen bewegen sich schnell.

dann ist das gerecht

te sich unsicher. Der Schwarze lehnte sich zurück, schob die Daumen in die Jeanstaschen und sah ihn ruhig an. Heinz wurde immer nervöser: „Lieber Gott, wenn ich nur wüsste, was
80 er denkt!“